











### Das Braunkraftmobil und der Ochse.

**Heinrich.** Ein Braunkraftmobil befand sich im Auto auf dem Weg, vor der Kirche nach der Wohnung. Untertags kam ihnen eine Ochsenherde entgegen. Die Fahrt mußte verlangsamt werden. Die Besetzung nicht so junger Ochsen aus und sprang mit der Vorderbeine auf den Koffer. Erst nachdem man ihm mit einiger Mühe Luft gemacht hatte, daß es kein für ihn geeigneter Aufstehplatz sei, trat er den Ochsen wieder, und das Braunkraftmobil mit einem verzerrten Gesicht sein Fortschritt. — Das war ein rechter Ochse, der ein junges Paar hindern wollte, ins Glück zu fahren.

### Ein Hahn schmückt sich mit fremden Federn.

#### Der Preisgefahrte.

**Albersdorf.** Folgende Episode hat sich in diesen Tagen bei einer Geflügelausstellung ereignet. Ein Hahn, dessen prächtige Schwänze in den Schmeißerflügel aufsteht, erhielt einen Ehrenpreis für sein schönstes Geflügel. Die Besetzung des Preisgefahrtes aber einem ungeschickten Menschen eine Schwänze in der Hand. Auch Zwinschwänze kamen zum Vorschein, und es wurde offenbar, daß der Hahn seinen Preis mit — fremden Federn errungen hatte.

### Thüringen feiert Dreihundert Geburtstags.

**Eintracht.** Am 2. Februar feiert sich zum hundertsten Male der Geburtstags Alfred Drehs, des großen Naturforschers. Drehs war Thüringer, und zwar wurde er in Hünfelden (Krausfeld) geboren. Auch ist er dort gestorben und beigesetzt worden. Der hundertste Geburtstag soll in den Schulen des Landes in geeigneter Form gefeiert werden.

### Sticht aus dem brennenden Haufe.

**Herode (Sax).** Nachts brach durch die Stichtung in dem von der Familie aus auf der Viehweide benutzten Hause Feuer aus. Die Hausbewohner begannen eine kleine Familienfeier, als plötzlich das Licht verlöschte. Im Begriffe sich dem Absterben eine Rettungs-Lampe zu holen, schlugen der Frau R. Plamen entgegen, die im Nu den mit Holzpergolen versehenen und mit Dachpappe bedeckten Rahmen ergriffen und in Höhe legten. Die Hausbewohner konnten sich durch die Stichtung aus einem Fenster in Sicherheit bringen.

### Der rätselhafte Raubüberfall.

**Insbruck.** Der rätselhafte Raubüberfall im Hause des Braunerwälders W. G. Giedler, hat noch keine Aufklärung gebracht. Die Schwägerin des G., die 20 Jahre alte Frieda Diegel aus Kassel, war Wittwisch vernehmungsfähig, wenn sie auch noch nicht zu sprechen vermochte. Antigen des G. vernehmen konnten beinahe alle die Schriftsteller, die bei dem Überfall anwesend waren, und ein kleiner, jeder mit einem Stock in der Hand, auf die zuplätzen und ihn einen Knebel in den Mund stecken, mochte sie die Befragung verlor. Weiter will sie nichts. In einem am Tischenden brennenden Kleiderkasten wurde das Mädchen, nachdem es den Kasten mit einer Schnur gefesselt worden war, dann mit einem Stock aufgehängt. Da der Vater sich aber nicht hoch genug befand und die Schlinge nicht tief genug um den Hals der Überfallenen schloß, blieb die G. am Leben. Man konnte den roten Strangulatiostrifen am Hals des Mädchens noch genau sehen. Strick und Schnur befanden sich in der Küche, waren also von den Räubern nicht mitgebracht worden. Verletzungen weist die Überfallene sonst merkwürdig nicht auf. Aufschluß ist auch, obwohl die Tat bereits zwischen 12 und 1 Uhr geschah, nur nach 4 Uhr der Beamte herbeigeholt wurde, und daß von den Tätern keinerlei Spur zu bemerken ist. Die Ermittlungen gehen weiter. Es ist allerdings der Verdacht nicht ausgeschlossen, daß die Sache schließlich eine überaus seltsame Aufklärung finde.

Wenn sie ihn schließlich anläßt, dann meint er, noch nie im Leben so etwas harmlos Ähnliches, unbedeutend wackelndes gesehen zu haben. Vergibt er seine ganze Selbstherrlichkeit. Dann ist er nur Weißfänger. Denn er sieht unter einem brennenden Zander. Zum erstenmal im Leben dieses fasten Weltgastmännens, der gewohnt ist, die Welt vom Standpunkt seines vollgepöppelten Weltbegriffs zu betrachten.

Sie kommen alle: Die Gouds, die Kockfellers, die Morgans, die Posters, die Vincos, die Dawies und wie sie alle heißen, die millionenschweren Dollarfürsten.

Sogar die Frauen. Nicht nur die Männer, wie Dolh im geheimen gefürchtet hatte. Dolly Milieore kann also mit ihrem ersten Empfangsabend zufrieden sein.

Und ist es trotzdem nicht. Während sie mit vollendetem Grazie von Gruppe zu Gruppe gleitet und alt und jung durch ihre Anmut und Lebenswürdigkeit bezaubert — jedoch ihre Augen unter halbgeöffneten Lidern hervor immer wieder unruhig nach der Tür.

Ihr zwei sind es, die Dolh herbeiführt. Wenn auch aus ganz verschiedenen Gründen. Und beide sind nicht gekommen: Lady Owendon Douglas und — Manfred Allen.

Und dem oberflächlichen Weltbild ist es, als habe es eine Niederlage erlitten.

### 22 Fische.

**Geleben.** In dem Jagdrevier der Oberförsterei Geleben sind im letzten Jagdjahr 22 Fische geflossen worden. Das ist eine Zahl, die bisher nicht erreicht worden ist. Die größte Zahl dieses Raubzuges haben die Perlfischnetze von Geleben und Hogenberg aufzuweisen. Die Fische haben sich in der letzten Schneereise Zeit nicht nur als die notwendige Halbfischnetze gezeigt, sondern sie sind auch als die größten Räuber in diesen bei Geleben nachgelagerten Gewässern aufgetreten. Manches Stück Geflügel ist ihnen zum Opfer gefallen. Man hat deshalb die Pflicht, ihnen jetzt noch mehr zu Weibe zu geben.

### Neue Jugendherberge.

**Stolberg.** Das frühere Volkshaus „zur Erholung“ wurde für den Preis von 12.000 Mark von dem Verband Deutscher Jugendherbergen, Gau Mitteldeutsch, erworben. In dem schon gelegenen Grundstück soll eine Jugendherberge eingerichtet werden. Darin ist der lang gehegte Wunsch der Herbergleitung, ein eigenes Heim für die beiher, erfüllt. Nach Vornahme der notwendigen Reparaturen wird vom Mai an die neue Jugendherberge unserer wandernden Jugend zum Überfließen zur Verfügung stehen.

### Durch die Stachmafen gebietet.

**Müßelndorf.** Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich am Mittwochvormittag durch eine Stachmafen im Gassenator der Vithonener Fabrik Müßelndorf. Der Arbeiter Weiser aus Wolfersdorf wurde schwer verletzt und starb im Krankenhaus Wera. Ein anderer Arbeiter erlitt leichtere Verletzungen.

### Beim Schusseln in den Tod.

**Zeit.** Beim Schusseln stürzte ein 10jähriger Junge auf dem Stiftsberg, Kemulus wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er an den Folgen des Sturzes starb.

### Von einem Bären niedergeworfen.

**Eigenreiter.** Ein Unfall, der leicht schwerere Folgen hätte haben können, ereignete sich in unserer Zeit beim Durchziehen von Bärenführern. Als einem der Führer die Kette seines Bären aufschloß, ergriff das Tier ein achtjähriges Schulfeld und warf es zu Boden. Glücklicherweise gelang es, das Tier wegzunehmen, so daß das Kind mit einigen Kratzen und dem Schrecken davonkam.

### Der Puppenführer vom Eichsfeld.

#### Ein früherer Bahnhofsdirigierender.

**Dingelshausen.** Mit großem Erfolg setzt seit einigen Tagen in Dingelshausen der frühere Bahnhofsdirigierender Friedrich von Marientheater. Auch in Dingelshausen, wo täglich die Frucht jahrelanger Arbeit und Mühen zuerst der Öffentlichkeit vorführt hat, haben die beiden in der großen Halle einen helle Begeisterung bei Kleinen und Großen ausgeföhrt. Das jetzt erarbeitete Werk hat vor vielen Jahren in Salzburg und München Marientheater geleistet und nun dem Eichsfeld selbst eine solche Welle geschickt. Hier die sich auf der ebenfalls selbständigen Bühne in vielen kleinen und bewegenden Puppen sieht, muß sich freuen. Täglich stellt seine „Truppe“ vor allem dem Eichsfeld und den landsmännlichen Vereinen in der Fremde zur Verfügung. Er kann sie aber auch in der großen Halle sehen lassen und wird dort keinen geringeren Erfolg ernten.

### Gräß-Rollegen. Wildenten.

Zeit mehreren Tagen fallen auf beiden Ufern der Saale große nach Hunderten zählende Jüge von Wildenten sowohl am Tage wie auch gegen Abend ein und jagen die Wilder nach Eichen an. An der Saale sind sie in großer Gewöhnlichkeit durch das Geschick und kommen sogar bis an den Steinbamm.

interessiert, hat sich eingeladen. Denn es gibt ein Saloneraquis: Der Delmann, selbst ein vorzüglicher Reiter, hat sich ein neues Pferd, eine hochwertige, herrliche, halbländische Stute, angeschafft. Und der berühmte Jockey Teddy Pincock wird sie einreiten.

Daß das Tier als Geschenk bestimmt ist — als Danksagung für eine gewisse Dame — weiß niemand. Das ist vorläufige Frank Wambervills ureigenes Geheimnis. Die Reitbahn wimmelt von eleganten Reitern und Reiterinnen.

Zu geschicktem Galopp lagt an ihrem sterlichen goldenen Winke Goud an Charles Freeporis, des Weiserfringers, Seite desin. Ihr Brautpaar ist nicht in der Lage, sich an, indes das blonde sich neutral verhält. In solchem Erbe folgt Ethel Davis, die wie angelesen — natürlich Herrchenante! — auf ihrem Klappen sitzt und männliche Begleitung vernachlässigt.

Die kleine Daisy Cobter hat heute darauf verzichtet, unter in der Arena mitanzuhin und sich am Reitplatz zu beteiligen. Sie sitzt vorn in der ersten Reihe der Tribüne neben ihrer Stiefmutter, die eine Nebenbuhlerin vor sich sehen hat, deren Inhalt von Sekunden zu Sekunden mehr aufwachenkrumpft.

„Oh, Daisy! Oh! So mit hat du das Nachsehen!“ drängt Mrs. Artemisia fauend und steht über Konnabobnen auf einmal in den Mund. „Ich habe dir es gesagt. Mich trifft keine Schuld. Also nimm!“ Doch Daisy wehrt sich nicht ab. Ihre Augen bängen an der Jünglingsgestalt Teddy Vincos, der gerade auf der halbländischen Stute an ihr vorbeigaloppiert und leicht mit der Hand herbeiführt.



### 7. Jahrschwimmen der Deutschen Turnerschaft

am 9. und 10. Februar 1929 im Stadbad zu Halle a. d. S.

Das Meldeergebnis.

Als ein Zeichen der Vertiefung des nimmer zum 7. Male in Halle stattfindenden Jahrschwimmens sind die eingehenden Meldungen zu den einzelnen Kämpfen zu betrachten. Die Nennungen übersteigen die des Vorjahres erheblich. In den Einzelstufen liegen 190; zu den verschiedenen Staffeln 47 und zum Wasserball 8 Meldungen vor.

Es sind gemeldet für: 200 Meter Brustschwimmen f. Zu. 13; 200 Meter Brustschwimmen f. Zu. 8; 400 Meter beidseitiges Schwimmen f. Zu. 8; 100 Meter Seitenschwimmen f. Zu. 15; 50 Meter Streckschwimmen f. Zu. 14; Springen f. Velleze 12; 100 Meter Freistilschwimmen f. Zu. 17; Springen f. Zu. 7; Springen f. Zu. 20; 100 Meter Brustschwimmen f. Zu. 25; 100 Brustschwimmen f. Zu. 15; 100 Meter Rückenschwimmen f. Zu. 8; 200 Meter Rückenschwimmen f. Zu. 6 und 100 Meter Rückenschwimmen f. Zu. 12 Zellnehmer.

Bei den Staffeln ist die Beteiligung folgende: 4x50-Meter-Staffel f. Zu. 12, 4x100-Meter-Staffel f. Zu. 11, 4x100-Meter-Staffel f. Zu. 11; Schwimmstaffel f. Zu. 8; 4x100-Meter-Staffel f. Zu. 2; 10x30-Meter-beidseitige Staffel f. Zu. 5 Mannschaften.

Im Wasserball ringen 8 Mannschaften um die Siegespalme.

Es ist man berücksichtigt, daß nur die Erreichung der ersten drei Plätze in der Meisterschaft, und beim Wasserball nur die Kreismeister zur Teilnahme berechtigt sind, so ist die Beteiligung als gut anzupreisen.

Die Teilnehmer kommen aus allen Ecken unseres deutschen Vaterlandes; von Breslau bis Saarbrücken, von den Alpen bis zur See, von der alten Societät Halle, die bereits Friedrich II. Großen durch die Dalforen die ersten Schwimmmeister stellte, geht, um sich in kriechendem Schwimmtamp zu messen.

Es stehen starke Kämpfe in Aussicht, die auch für den Zuschauer den Besuch lohnend machen. Die Teilnehmer haben wie bisher Ehren- und Wanderpreise zur Verfügung. Schwimmen ist eine Brauspaufe, die in unseren flussreichen Deutschland eigentlich führen können müßte.

So soll denn das 7. Jahrschwimmen dafür werden, dem Schwimmen neue Anhänger anzuführen und dem Ziel der Deutschen Turnerschaft: Jeder Turner ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Reiter, der Wettkampf ist nur Mittel zum Zweck immer näherzukommen.

Im Jahrschwimmen der D. T. am 9. und 10. Februar in Halle ist die Aufschreibung auf Grund des Einpruchs eines Beteiligten eine Veränderung eingetreten. Im Wettkampf Nr. 11 in der 4x100-Meter-Staffel für Turner um den Wanderpreis des Herrn Weiskammerrath Dr. Stresemann ist beabsichtigt, dieselbe auf 4x200 Meter umzusetzen. Diejenigen Schwimmvereine, welche ihre Meldungen zum Jahrschwimmen noch nicht abgegeben haben, werden durch den Ausschuß ersucht, dieselben unverzüglich einzureichen. Für sämtliche zur Austragung kommenden Staffeltwettkämpfe sind max. 10 Mannschaften und Ehrenpreise zur Verfügung.

Die Rollenliste und ein Paar äußerlich blinder Augen heraussticht, macht, matt und gleichgültig gegen alles um sie her, Mrs. Verall Davis in einem bequemen Sessel, den ihr aufmerksamer Gemahl ebenso für sie hat herstellen lassen. Er steht hinter ihrem Stuhl Wahe und auch unterhalb nach seiner Uhr, die sich an einer kleinen schwarzen Doppelkette an seinem Schermbauch herumhängt. Ein feiner Sekundenzeiger kümmel herumlaufen ist, zieht er ein Medallionchen aus Kristall auf der Weltentafel, öffnet den Stöpsel und hält seiner Gemahlin das äußerliche Del unter die Nase.

Sonach sie jedesmal nicht, teile aufsteht und sich wie getriebelnd mit der durcheinander blauen Hand über die blauegeränderten Schläfen streicht.

„Al! richtig, darsting?“ Sie bewegt lässig den weißblonden Kopf, was Zustimmung bedeuten soll.

Cornelius Richmond Daniel Goud vom Schuberemongers und Nepomuk Pflanzli Cobler vom Schmirlelentrall halten sich mehr abfällig in Hintergrund. Sie haben selbst ein Interesse an dem „Hauß da unten“, und tadeln lieber ihre Meinung, über das Wetter und den körperlichen Stand der Börse aus.

Dolly Milieore hat einen bevorzugten Sitz in der Mittelreihe, von wo aus sie alles übersehen kann. Und — Hauptfache — von allen gesehen wird. Von oben bis unten — verdienbare Seide. Vorgehend und strahlend tritt sie — abwechselnd mit den beiden hinter ihr sitzenden Herren: dem jungen John Davis, der heute seine Persönlichkeit besonders reichlich mit Parfum bedient ihr Kopf zu heben scheint, denn man sieht ihr schon anzuahnend in der Entfernung. Und Bobby Wandout, dem Preisrichter, der jedoch keinerlei von Dolly kann Notiz nimmt, vielmehr

### Döllnig hat wieder einen Turnereini!

Nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten ist es nunmehr endlich gelungen, in Döllnig wieder einen Turnerein, der sich den Deutschen Turnerschaft anschließt, ins Leben zu rufen. Durch tatkräftige Unterstützung des Ammendörfer Turnereini ist sein Bestehen gesichert. Hoffentlich gelangt es dem jungen Verein, möglicherweise den Namen „Männerturnerein Döllnig von 1929“ trägt, den guten Ruf, den Döllnig einstmalig in Turnertreffen befaß, wiederherzustellen.

### Das Magdeburger Hallensportfest der Sportler

Reist vor der Tür. Magdeburgs guter Ruf bei der Deutschen Leichtathletik ist durch die alljährlichen Hallensportfeste geföhrt worden. Das Magdeburger Hallensportfest des Deutschen Leichtathletik im Mitteldeutsch des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine am 26. Jan. 1929 ab 20 Uhr in der Halle Sand und Stahl (Schiffbau-Abteilg.) übertritt alle vorangegangenen Veranstaltungen durch seine Bedeutung mit internationaler Klasse, so daß es bei der Eröffnung über abgelebene Meldungen das bedeutendste Hallensportfest im Reich, in dieser Winterzeit werden kann. Das glänzende Meldeergebnis umfaßt 187 Einzelkämpfer, 250 Staffelläufe und 200 Vorführende aus 48 Vereinen.

### Amfliches aus dem Saalegau.

Schiedsrichterauswahl für Fuß- und Handball. Betreff Spieltage am 27. Januar. Spiel 288 leicht neutral (Hünfelden) 207 neutral (38) 299 (Hübel) (Eintracht) 300 Ball (Hör), 308 Selms (Spr.), 311 Schmidt (B.R.M.), 314 Wader, 315 Bennfeldt. Hohl. Baer.

### Gewerkschaftsverhandlungen

am Donnerstag, 31. Januar (Wars-la-Tour). 1. 19.45 Uhr gegen B.R. Bennfeldt, § 376, A. 5. den rechten Verteidiger und den Unfallschaden. 2. 20.15 Uhr gegen Max Auzi (Lampio) § 378 B. 3. 20.30 Uhr Protokoll blau-weiß zum Spiel gegen Hübel. 4. 19.45 Uhr gegen Billy Merke (1910 Halle) § 378 B. 12.

Hierzu werden geladen: zu 1. die Benannten und Schiedsrichter Barth mit (Sport) Spielführer von Hoffmann; zu 2. Vertreter und Schiedsrichter Bachmann; zu 3. Vertreter beider Vereine und Schiedsrichter Hann (Wader); zu 4. Benannte und Schiedsrichter Bed (Sport) Vertreter von Schindler.

Von allen Geladenen vor p. pünftliches Erscheinen erwartet. Bei der Bestellung von Jungen pp haben die Besoldungen selbst Sorge zu tragen. §§ 307 308 sind zu beachten.

Saalegau-Gewerkschaft Jungblut. Weltermann

### Herrenschaften.

Sportereini von 1929. Wir machen darauf aufmerksam, daß das am kommenden Sonntag in Halle stattfindende Spiel unserer ersten Mannschaft gegen Borussia erst 14.30 Uhr beginnt. Unsere Mitglieder und Anhänger werden gebeten, diesen besonderen Spielbeginn zu reger Geföhlichkeit zu bezeichnen.

mit harren Dingen Ethel Davis verknüpft, sobald die hüfne Amogee vorbeigaloppiert. Seit Jahren lebt der Preisrichter das schöne, blonde Mädchen. Dohnungslas — er weiß es. Aber er behauptet, er habe die ganze Liebe nötig. Als Gegenengewicht für sein brutales Meier.

Frank Wamberville ist etwas zu spät gekommen. Es war ihm deshalb nicht möglich, sich einen Platz in Döllnig selbst zu sichern. Aber er sieht, denn auch in der Ferne, auf der Zauer wie ein Stachelbündel.

Jetzt freilich ist bei einem Mundstück die trübsinnigen Augen. Er grüßt, mißt mit der Hand, hofft, sie werde ihn herbeiführen.

Daß die schönen Augen bilden gleichgültig über ihn weg. Und dann nach links, nach rechts, nach allen Seiten — als suchten sie jemanden.

Wer kann es nur sein, den sie sucht? Wer jagt's ihm durchs Hirn. Und löst seine Pfeile fliegen vor Ethel'st.

Da gemahnt er, wie plötzlich Müde in ihrer Wangen steigt. Wie es in ihren Augen aufleuchtet und sie den graziösen Oberkörper unwillkürlich etwas von ihrem Sitz erhebt — wie um sich bemerkbar zu machen.

Er folgt ihrem Blick. Und — er sieht scharf. Dort hinten laucht soeben eine Gestalt auf, Breitgründig, als übertragend. In schlichtem, grauem Sacco-Waagen und breitrandigem Strohhut. Die merkwürdig von all dem mehr spürmäßig reflektierten übrigen Mannschaften absteht. An ihr hängt mit Beharrlichkeit Döllnig Blick.

Frank traut seinen Augen nicht. „Was ist es?“ Der ist es? Der? Ein eigenes Better? Den er selbst beobachtet, sich die Gesichtsfelder mal anschauen? Unmöglich? (Fortsetzung folgt)





# Neues vom Tage

## Lewins unbekannte Helfer.

Die Informationsquellen des Wechselschiffers.  
Den Bemühungen der Staatsanwaltschaft und den Beschuldigten gegenüber ist es jetzt gelungen, einige der wichtigsten Helfer über den Verlauf Lewins und seinen beiden Mitarbeitern in Deutschland in Umlauf gesetzt worden sind.  
Sehr interessant ist die Tatsache, daß Lewin offenbar durch gute Freunde bereits Anfang Januar darüber ins Bild gesetzt worden ist, daß sein Verbrechen entdeckt war, und daß das Netz sich zusammenzuziehen begann.

Als nämlich am 5. Januar die Geheimbesprechung zwischen den Leitern der inhaftierten Galzerner und den maßgebenden Direktoren der Firma Delbrück, Schiffler & Co. stattfand, war die Tatsache schon eine halbe Stunde später außerhalb des genannten Bankhauses bekannt.

Auf kürzliche Art und Weise hat Dr. Lewin von diesen Dingen Kenntnis erhalten und sofort seine Maßnahmen getroffen. An diesem Tage ließ er aus seinem Privatbureau Material in einem Koffer packen und verließ mit diesem Koffer das Bankhaus. Den Angehörigen gegenüber wurde bedeutet, daß Dr. Lewin einen großen Prozeß zu führen habe und den dazu notwendigen Schriftverkehr zum Rechtsamt bringen sollte. Allem Ansehen nach hat, bei, er zusammen mit Rappaport und Montag geführt hat, um die Überführung über die Unterbringung und die Laufzeit der Wechselschifferei zu erfahren. Es hat nicht den Anschein, daß dieses Material vernichtet worden ist, vielmehr glaubt man, daß Dr. Lewin irgendwo diesen Koffer versteckt hat.

Die Zahl der in Deutschland in Umlauf befindlichen Wechselschiffe beträgt 1 1/2 Millionen Mark, von denen etwa 800 000 Mark Akzente noch von Dr. Lewin abgedeckt worden sind. Daneben aber erwartet man daß noch sehr erhebliche Werte an Wechselschiffen im Ausland untergebracht worden sind, und man wird sich in ein bis zwei Wochen darüber Klarheit machen, wie hoch diese Verbindlichkeiten sein werden.

## Der Schrecken des Simpler-Expres.

Eine Detektivgeschichte, die wirklich passiert ist. Der Belgier a. d. Eisenbahnpolizei gelang in kurzer Zeit, der Dramatik des modernen Detektivromans müde, an die Seite zu treten. Seit drei Monaten wurden im Simpler-Expres Berlin-Konstantinopel, namentlich auf südbalcanischem Gebiete, viele Diebstähle begangen. Den Reisenden verheimlichte Geld, goldene Zigarettenkästen, Uhren, Schmuckgegenstände und so weiter, ohne daß die Polizei imlande gemeldet wäre, die Diebstähle aufzuklären. Gestern führte die Talside, daß einer der Reisenden eine lange Rede führte hinsichtlich in einen so seltenen Schatz verfallen war, daß er nicht gewagt werden konnte, zu einem neuen Bericht bei der Polizei. Als es endlich gelungen war, den Schatzfinder zu wecken, stellte es sich heraus, daß ihm alles, was er bei sich trug, geraubt worden war. Zugleich ergab es sich, daß er vorher kaum etwas getrunken habe, also natürlich worden sein mußte. Die Nachforschungen führten zu dem Zugabstufungsgewerkschaftler, der verhaftet wurde. Man stellt fest, daß dieser Konduktur zahlreiche Reisenden unterwegs Schlafmittel eingegeben und sie dann im Schloße „auswändert“ hatte.

## Die Herztin mit dem Dolche.

Ein 36 Jahre alte Herztin in Paris, Fraulein Gaudert, ist von einer fünfjährigen Kollegin durch Dolchstoche erheblich verletzt worden. Die Ärtner haben ihrer Freundin einen Rezeptbuch entwendet, auf dem sich ihr Name und ihre Adresse befinden. Als Fraulein Gaudert ihrer Freundin deshalb Vorhalte machte, geriet diese in Wut und ließ Bindlinge auf ihre Freundin ein. Bei ihrer Verhaftung verweigerte sie drei Personalisten, die jedoch keine nachdrücklichen Würgungen ausübten, da ihr schließlich der Gegendruck wurde.

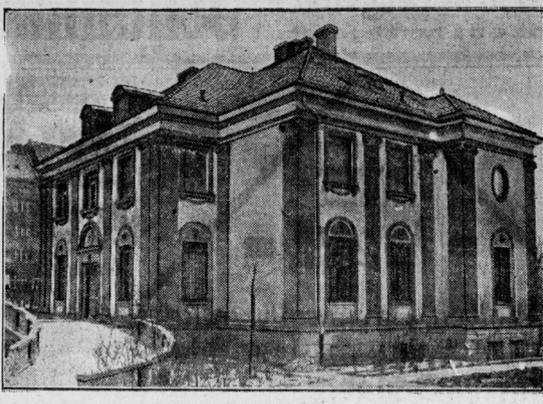
## Ämliche Bekanntmachungen.

Entscheidung aus der Entscheidung für die Berufung in der Zeit vom 10. Jan. 11. Mai 1928

1. **Schulpflicht.**  
Zum Besuche der für den Bezirk der Stadt Gleditzsch errichteten Berufsschule sind alle nicht mehr vollschulpflichtigen im Schulbesuch bedürftigen oder wohnhaften unehelichen männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren sowie die in kaufmännischen, Handels- und Büroberufen beschäftigten unehelichen männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren verpflichtet.  
Besuch für den Jugendlichen sowohl am Beschäftigungsorte als am Wohnorte die Pflicht zum Besuche der Berufsschule, so ist für die Beschäftigungsorte zu gelten. Beim Vorliegen wichtiger Gründe ist ein Antrag des Arbeitgebers oder des gesetzlichen Vertreters des Beschäftigten eine andere Regelung zulässig. Anträge sind an den Schulleiter am Beschäftigungsorte zu richten.  
Die Schulpflicht hebt die Schulpflicht am Wohnorte nicht auf.  
Die Schulpflicht ruht, solange die Schule des früheren Beschäftigungsortes regelmäßig besucht wird.

2. **Zaner der Schulpflicht.**  
Die Pflicht zum Besuche der Berufsschule endet mit dem Ablauf des Schuljahres, das dem Schulbesuch im vorletzten Jahre der Schüler oder Schülerinnen das 18. Lebensjahr vollendet.  
Das Schuljahr rechnet vom 1. April

# „Hier laßt uns bleiben und Hütten bauen.“



Der Russe Leonhard Harnpfort und sein Cousin Dr. Venin, die Inhaber des einst angelegenen Berliner Bankhauses O. F. Wöberding in Höhe von einer Million Mark und unter Interessierung von 4 Millionen Markita geschäftlich. Harnpfort ist in Berlin wohnhaft, das er sich in Deutschland recht häufig ergeht hat.

## Tausends „Bund der Familienfreunde.“

Interessantes aus dem Leben des Goldmachers.

Ueber den angelegten Dr. Tausend erzählt man sehr noch manche interessante Einzelheit. 1919, als Tausend sein Danneberg als Plannhändler, das er zunächst von Anfang aus im Umherziehen betrieb, angeheiratet hatte, kaufte er in dem Münchener Vorort Obermenzing eine kleine Villa. Die Mittel dazu hat er durch Veräußerung und Betrieb angeblich heilkräftiger Instrukturen erworben.  
In Obermenzing gründete Tausend einen „Bund der Familienfreunde“, einen der Zweck haben sollte, gegen Geldelagen Lebensmittel zu beschaffen. Der Kaffee war selbstverfälscht. Tausend. In die Bundesliste wurden reichliche Helfer, ohne daß die Einzähler Stoff oder Mehl erhielten. Sehr gefällig hatte Tausend in die Statuten die Bestimmung aufgenommen, daß es innerhalb des Bundes keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf bürgerliche Angelegenheiten geben sollte, das vielmehr Meinungsverschiedenheiten durch Schiedsgericht der Mitglieder erledigt werden sollten, was aber wiederum unüblich war, da kaum ein Mitglied das andere kannte. Mit dem Tausendswort sollte kein Geld gekauft werden. Tausend erwah eine Gattin, die in Walsertsdorf, wo er nach seinen Angaben Petrofien land.  
Ein Münchener Ingenieur nahm Tausend zur Finanzierung der Wälder unterbroughten 7000 Mark ab.

was schließlich zu einem Strafverfahren gegen das Ehepaar Tausend und zu einer Verurteilung wegen Fälschung und Fälschung führte. In Obermenzing, das übrigens als beliebter Ausflugsplatz gilt, wohnte Tausend auch, mit dem man ganze feindliche Armeen in wenigen Tagen vernichten konnte. Die Fälschung betrafte bann Tausend von seinen Verpflichtungen gegen die Mitglieder seines Bundes. Er verstand aus Obermenzing, und der Bund der Familienfreunde tauchte in der Verurteilung unter. Tausend aber hatte so viel mit ihm verdient, daß er sich eine Zahlungsmittel gegen die Mitglieder seines Bundes in Haagbad bei Regensburg kaufen konnte. Frau Tausend, eine ehemalige Kellnerin, ist aber noch kurz vor ihrer Verhaftung in Obermenzing erschienen und hat sich hier in Begleitung einer Kammerfrau als Frau Barontin von alten Bekannten bewundern lassen.

Überigens erinnert der Frau Tausend an einen ähnlichen Betrug, der vor mehreren Jahren in München abgeurteilt wurde. Es handelte sich damals um einen Mann, der aus Gold Gold herstellte wollte, und auch damals wurde in Verbindung mit ihm bereits der Name Ludendorff genannt.

## 40 Tote bei einem Schiffsuntergang.

Der frühere deutsche 2500-Tonnen-Dampfer „Sandaban“, jetzt „Hongschong“, ging letzten Montag während eines heftigen Sturmes ungefähr 100 Meilen von Shanghai entfernt unter. 40 Besatzungen, darunter der russische Kapitän Witmann, sind ums Leben gekommen. Der zweite Kapitän Jinnoff und 19 Mann der Besatzung trieben zwei Tage lang ohne Nahrung in einem Boot, bis sie von einer Rettungsflotte aufgenommen wurden.

## Explosionsunglück in Westfalen.

Bei Wegen (Sauerland) explodierte ein dem Westfälischen „Christenheitliche“ genannte Schute bei einem Versuch, die Schuttenwunden zu heilen. Zwei Arbeiter schwer, ein Arbeiter tödlich verletzt. Er hinterläßt Frau und mehrere uneheliche Kinder. Durch die Gewalt der Explosion wurden in der Ableitung Wiedermalwert sämtliche Fenster zertrümmert.

## Doppelmord um einen Notenkänder.

In der Wohnung seiner Eltern im Westen Berlins erschoss der 39jährige Mann Friedrich seinen Bruder, den 18 Jahre alten Waldemar Friedrich, und seinen Freund, den 18jährigen Lehramtskandidaten Edo Hölbes. Der Mörder stellte sich dann selbst auf dem Polizeirevier. Zwischen den beiden Brüdern, zwischen denen immer ein gespanntes Verhältnis bestanden hat, kam es wegen eines ungenügenden Notenkäunders zu einem Streit, dessen Ausgangsbezug nicht feststeht. Der Mörder behauptet, er hätte in Notwehr geschossen.

Seine Darstellung ist aber sehr unwahrscheinlich, zumal er keine Spuren eines Schusses an seinem Körper findet. Vielmehr scheint es, als ob er bei Hinterlist erschossen hat. Er wird in ein Lazarettlager hat retten können, wie man anfangs vermutete. In der Suche nach den Vermitteln beteiligten sich zwei Flugzeuge, zwei Militärabteilungen und eine große Anzahl Jämlandplenden, von denen schließlich die Verunglückten, dieht, aneinandergekrängt, aufgefunden wurden. Wahrscheinlich haben die jungen Leute und ihr Führer sich schon am ersten Tage verirrt. Da menschliche Behelfungen viele Meilen weit entfernt lagen, bestand bei dem Schicksal der alle Spuren vermisslich, keine Möglichkeit zur Rettung.

## In der Einarmigkeit umgekommen.

Gestern fand man zwei junge Stocholmer Studenten, die seit einer Woche vermisst worden, in den Jämländischen Schweden tot auf. Von ihrem Führer selbst jedoch noch lebend gefunden, als er sich in ein Lazarettlager hat retten können, wie man anfangs vermutete. In der Suche nach den Vermitteln beteiligten sich zwei Flugzeuge, zwei Militärabteilungen und eine große Anzahl Jämlandplenden, von denen schließlich die Verunglückten, dieht, aneinandergekrängt, aufgefunden wurden. Wahrscheinlich haben die jungen Leute und ihr Führer sich schon am ersten Tage verirrt. Da menschliche Behelfungen viele Meilen weit entfernt lagen, bestand bei dem Schicksal der alle Spuren vermisslich, keine Möglichkeit zur Rettung.

## Eingekerkerte Züge in K. m. nien.

Über den Zug 151, von dem die Wärtler meldeten, er sei zwischen den Stationen Zarnau Marzelle und Vita samt 25 Passagieren und einem Personal von 15 Köchen vier Meter tief eingekerkert, liegt noch keinerlei Meldung vor, was vielleicht auf die Eile des Zuges und des Telephonverkehrs zurückzuführen ist.

## Engländer in der indischen Arme.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Patna, dass die indische Armee von Bombenbeschlüssen hat sich in schwerer Angelegenheit ereignet. Infolge eines Mißverständnisses geriet eine Schwadron indischer Kavallerie auf das Gebiet, das für die Übungen der Flugzeuge abgeteilt war. Eine abgeworfene Bombe fiel unter die Reiter und tötete zwei indische Offiziere und zwölf Mann. Ein Offizier und 14 Mann wurden verwundet. Eine Untersuchung ist eingeleitet. „Daily Telegraph“ zufolge wurden bei dem Unfall auch 16 Pferde getötet.

## Verbrecherlag in den Straßen von Düsseldorf.

Im Verlauf einer dramatischen Jagd durch die Straßen gelang es der Polizei in Düsseldorf, die beiden Räuber Verdans und Demoor, die vor einigen Tagen, am 20. September, durch die Hauptstraße vertrieben hatten und als sehr gefährlich galten, mit einigen Stunden Zwangsarbeit nachgehender eingesperrt zu machen. Während des Kampfes, der der Verhaftung Demoor vorausging, wurden noch zwei Polizeibeamte schwer verletzt. Die Verhaftung wurde durch Revolvergeschüsse nadergegriffen und ins Hospital gebracht. Beide Räuber befehlen bei ihrer Verhaftung Revolver und reichlich Munition. Die Polizeibeamten waren u. a. mit Geschossen ausgerüstet, die bekräftigende Geste enthielten.

Überall auf eine Künftigerin. Im Sonntagabend wurde in Charlottenburg in der Wohnung des Landhofsmeisters Grafenberg auf die allein anwesende Gattin von drei unbekanntem dreier Ueberfall ausgeführt. Frau Prof. Grafenberg wurde von den Eindringlingen, die einen Einbruch vorhatten, mißhandelt und eingeschloßen. Als auf ihre Hilfeleistung Verschwörer herbeieilten, waren die Verbrecher verschwunden.

Zwei Todesopfer des Alkohols. Nach einem Festgelage in der Wohnung eines 39jährigen Arbeiters in Jales a. e. bei Rostock fielen sich bei diesem und einem 30jährigen Sohn schwere Vergiftungserscheinungen ein.

3. das Zeugnis über die beständige Gesellenshaft an dem für sie geeigneten Ort zu errichten.  
Die gemäß Absatz 1 von der Pflicht zum Besuche der Berufsschule befreiten Jugendlichen haben in der Schule der für die Befreiung der Berufsschule festzulegenden Schulbesuch zu übernehmen.  
Befreit werden können die Schulpflichtigen die wegen geistiger oder körperlicher Geben dem Unterrichte der Berufsschule nicht zu folgen vermögen.  
Über die Befreiung von der Pflicht zum Besuche der Berufsschule gemäß Absatz 1 entscheidet der Magistrat, gegen dessen Entscheidung die Beschwerde an die Schulaufsichtsbehörde zulässig ist.

7. **Unterrichtsstunden.**  
Die Unterrichtszeiten werden vom Magistrat festgesetzt und bekanntgemacht. Die gelegentliche Verlegung einzelner Unterrichtsstunden durch den Schulleiter ist zulässig.

8. **Pflichten der Arbeitgeber und der gesetzlichen Vertreter der Schulpflichtigen.**  
Die Arbeitgeber sind verpflichtet:  
1. ihre zum Besuche der Berufsschule berechtigten Arbeiter während am 7. Tage nach dem Eintritt in das Arbeitsverhältnis bei dem zuständigen Schulleiter schriftlich anzumelden und spätestens am 7. Tage nach dem Austritt ebenfalls schriftlich abzumelden. Ihnen die zum geordneten Schulbesuch nötigen Mittel zu gewähren und sie zum pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch auszuweisen. Auf die vorgelagten Vertreter der Schulpflichtigen

in den der Vorarbeiten unter Nummer 2 und wenn es Schulpflichtigen in keinem Arbeitsverhältnis sein, auch die Beschäftigung unter Nummer 1 entsprechende Anwesenung.

Die Arbeitgeber, für die in keinem Arbeitsverhältnis stehenden Schulpflichtigen die gesetzlichen Vertreter, haben dem Schulpflichtigen, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts verhindert werden in, eine Bescheinigung über den Grund der Verhinderung mitzugeben. Sauer die Verhinderung länger als eine Woche, so ist eine entsprechende Bescheinigung nach Absatz 1 dieser Woche an den Schulleiter einzuweisen. Von der Wiederabnahme der Arbeit durch den Schulpflichtigen ist dem Schulleiter am nächsten Schulbesuch zu machen.

Während die Arbeitgeber und die gesetzlichen Vertreter aus besonderen Gründen eine Befreiung des Schulpflichtigen für eine oder mehrere Tage oder für längere Zeit, so haben sie vorher unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Schulleiters zu rechtzeitig zu beantragen und sich dem Schulleiter die Genehmigung des Schulordnandes einholen kann.

Berichtsfähig:  
Schweiditz, den 24. Januar 1929.

Der Magistrat.

## Albert Neubert

Buch- und Papierhandlung  
Neu-Rössen  
Platzstraße 27  
Ausgabestelle des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)  
Annahme von Anzeigen, Abonnements und Drucksachen.

# Mein Inventur-Ausverkauf hat begonnen! Schuhhaus Daniel

Die Preise sind bis 50 Prozent herabgesetzt!

Gottardt-  
straße  
4  
Teleph. 749

Am 25. Januar starb nach 6 Wochen Krankheit mein herzenguter Kamerad, mein treuer Begleiter an allen meinen Wezen, meine treuernde Hausmutter  
**Emma Schmidt**  
geb. Opitz  
im kaum vollendeten 61. Jahre.  
In tiefem Schmerz:  
**C. Meseke** nebst Angehörige  
Beerdigung wird morgen bekanntgegeben.  
Gr.-Kaysa, Naumburger Str. 8

**Eodesjälle:**  
Das Kind Hans-Börner der Familie Johannet Bräuder in Merseburg.  
er Kuffan Kunzmann in Halle.  
Frau dem. A. Roth geb. Dief in Halle.  
Frau Clara Robert (S. J.) in Halle.  
Frau Marie Emmen geb. Schaeber in Halle.

In dem Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen a) der offenen Handelsgesellschaft Schliens & Beder, Merseburg, b) des Kaufmanns Friedrich Schliens, Merseburg, c) des Kaufmanns Heinrich Beder, Merseburg, ist den Schlichtern am 23. 1. 1929, 8.30 Uhr allgemein jede Beratung, Verhandlung und Entfremdung von Bestandteilen ihrer Vermögensmasse untersagt. Merseburg, den 24. Januar 1929.  
Das Amtsgericht.

**St. omabstimmung.**  
Zwecks dringender Arbeiten wird das städtische Schwimmbad am **Sonntag, den 27. Januar 1929, von 13-14 Uhr** abgehalten.  
Merseburg, den 24. Januar 1929.  
VIII. 189/28.  
Die Verwaltung der städt. Werke.

## Muskator

schafft Körbe voll Winter-eier und Ihren Hühnern ideale Gesundheit  
Nur echt in Original-Säcken, mit Schutzmarke, Plombe und Etikett

Bezugsquellen-Nachweis und Literatur vom alleinigen Fabrikanten:  
**Bergisches Kraftfutterwerk**  
G. m. b. H.  
**Düsseldorf-Hafen**  
Telefon 10801 Postscheck-Konto 12261  
**Muskator-Generalvertretung**  
für Provinz Sachsen und Anhalt  
**Ernst B. Lippert,**  
Magdeburg, Moltkestraße 12b.

Zu meinem  
**Inventur-Ausverkauf**  
vom 25. Januar bis 9. Februar  
können Sie bei mir sehr preiswert kaufen da ich meine Preise enorm herabgesetzt habe  
Ich führe nur prima Qualitäten in  
**Teichotagen, Wollwaren u. Wäsche**  
**Spez. Strumpfe u. Handtuche**  
Auf alle im Preise nicht herabgesetzten Waren gewähre ich **10% Rabatt**  
Bitte bezeichnen Sie mich und der Weg wird sich lohnen  
**G. Burda, Neumarkt 41**

Mein  
**Inventur-Ausverkauf**  
in  
**Woll- u. Baumwollwaren**  
bietet große Vorteile, auf reduzierte Ware **10 Proz. Rabatt**  
**Martha Schladiß,** Wollwarengeschäft  
Markt Nr. 21

**Verlobte**  
empfehlen sich  
zweckmäßig durch  
unsere Heimatzeitung  
Es bürgert sich immer mehr ein, solche Familien-nachrichten durch das stets vornehm wirkende Injewat zu verbreiten

**Möbel ohne Geld**  
können Sie miragen kaufen, aber ich liefere ohne vorherige Kasse, indem ich Ihnen die Zahlung auf Wunsch bis zu 2 Jahren kreditiere.  
**Schlafzimmer, Speiseszimmer, Herrenzimmer- und Küchen-Einrichtungen**  
finden Sie bei mir in größter Auswahl in besten Qualitäten bei nur ganz bescheidenen Bedientenmeinerie, zu den kulantesten Bedingungen und größtem Entgegenkommen bei etwaigen Krankheitsfällen.  
Darum bitte ich Möbelkäufer bei Bedarf sich meiner großen Väter zu bedienen, indem ich prompte, beste und kulanteste Bedienung jedem Käufer anstrebe  
= Katalog und Preisliste gratis!  
**Naumburger Möbelhaus**  
Inhaber O. Richter  
**Naumburg a. S., Große Neustraße 42**  
Lager in Weißfels in Sprengers Leberlager  
Rudolf Wögelstraße 22.

**Gänsefedern**  
Direkt ab Fabrik zu Großvertrieb, in sauberem, einfaßigen, u. handige Ware. Gefüllene graue per Pfd. 2.50 Mk., ger. weiße p. Pfd. 3.20 und 4.20 Mk., geriff. Halbdaunen p. Pfd. 6.- Mk., weiße Schleißdaunen p. Pfd. 7.50 u. 9.- Mk., Gänsefedern, 1/2 weißer Gänsefuß, p. Pfd. 4.- Mk., 1/2 weiße Halbdaunen p. Pfd. 6.- Mk., allerbeste Schneeweisse Dreiviertel-daune, p. Pfund 3.- Mk., verleihe per Nachnahme ab 5 Pfund portofrei. **Daunen-Decken** von 30.- Mk. an p. Stück. Nichtgeliebte Ware nehme ich auf meine Kosten zurück. Winter und auswärtsliche Preisliste gratis. **Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubs, Stettin-Grabow 233.**

**Philharm. Orchesterverein e. V. Merseburg**  
**3. Sinfoniekonzert**  
(Kammerkonzertbesetzung)  
am **Mittwoch, den 30. Januar 1929, im „Kajino“ 8 Uhr abends.**  
Sinfonien von Dittersdorf und Haydn, Violinkonzert von Mozart.  
(Solistin: Margit Langi-Berlin)  
Der Vorstand.

**Thuringia-Neumark**  
Jeden Sonntag **Café-Konzert**  
Hilma Schumann  
**Optikermstr. Fischer**  
Markt 24  
Spezialist f. wissenschaftl. richtige Augengläser.  
Lieliant aller Krankenkassen.  
Die beste gefahrlose elektrische **Wäschemangel** mit automatischer Ausrückung kaufen Sie in der Thür. Wäschemangelfabrik  
**G. Forssbohm, Gera-Z. 141 - Telefon 1567**  
Lieferung kompl. Wäscherei-Anlagen.

**MÖBELFABRIK CARL DÜRR, Innenarchitekt**  
bietet Ihnen größte Vorteile vollendeter Formenscönheit bei bester Qualität Niedrigste Preise!  
\* **Ausstellung:**  
**LEIPZIG \* Promenadeustraße 16** (Ecke ThomasstraÙe)

Sonntag, den 27. d. Mts. empfehle ich meinen ersten diesjährigen Transport in einer Auswahl von etwa 30 Stück  
**Pferde**  
prima reinlich-befähigte und schwebende  
leichter und schwerer Schlages. Desgl. empfehle ich eine Auswahl über hochtragende u. reichtragende Kühe in bekannter Qualität.  
**H. Heydenreich**  
Crumpa b. Mücheln  
Telephon 239

**Auswärt. Theater**  
Das Theater in Halle.  
Sonntags, 20 Uhr  
„Marian der Weiße.“  
Spielplan in Halle  
Die uneheliche Eva.  
In Halle, zeitig! Strebe.  
Der Adonprin!  
In Halle, alle Freuden.  
Geistlichen aus dem Wiener Wald!  
3. in Halle, am Riebeckplatz.  
Wolga, Wolgal!  
3. in Halle, Str. Friedrichstraße.  
Aus dem Lagerhaus eines jungen elen!

**Flügel**  
an Teilzahlung  
**Lüders & Olberg**  
Halle a. S.,  
Leipziger Straße 30

**Nakenfelle**  
gegen  
Rheumatismus u. Erkältungen  
**Gotthardt-Drogerie**  
Herrn. Emmann  
Wer erstellt mit  
**Unterricht**  
in  
**Englisch und Französisch**  
Anfangsgründe vorhanden.  
Soff. Angebote unt. C 1188  
an die Expedition d. Bl.  
erewen.  
Wer erstellt  
ortlopäthisches Surmen?  
in Dresden  
Ob. ralkendurg 1, 2. Str.

**Schneiderin**  
in und außer dem Hause  
empfehle ich  
**Klara Finsch**  
Königs. Kirchstraße 7.  
Zu verkaufen:  
**„Merseburgerische Blätter“**  
— Jahrgang 1941 —  
vollständig, gebunden, er-schienen 1 mal wöchentlich bei Köbig'schen Erben.  
Preisangebote an  
**Otto Marliant**  
Kreuzlaer (Rthld).

empfehle einen frischen Transport junger hochtragender und reichtragender  
**Kühe mit Käbern**  
sowie prima  
**Läufer und Ferkel**  
**Hermann Weidner**  
Groß-Kayna.  
Von Sonntag, den 27. Januar steht ein großer Transport pa. junge, hochtragende und reichtragende  
**Kühe und Färjen**  
besonders preiswert zum Verkauf.  
**Willy Ziegenhorn, Schmalfeldt**  
Telephon 32.

**Damen- und Kinder-Mäntel**  
in großer Auswahl  
ganz außerordentlich billig bei  
**DOBKOWITZ**